

ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 1 bis 4



Jan Flieger

Mutgeschichten

Edition Bücherbär – Kleine Geschichten
64 Seiten

Geeignet für die Klassen 1 bis 2

Eine Erarbeitung von
Christoph-Rupert Schneider und Manfred Glock

Herausgegeben von
Peter Conrady

Inhalt

Das Buch erzählt in vier unterschiedlichen Geschichten, was es für Kinder bedeutet Mut zu beweisen.

Die erste Geschichte „Gerettet!“ erzählt von dem Außenseiter Sebastian, der gerne zur Tiger-Bande gehören würde. Sein Freund Michi, bereits Bandenmitglied, bringt ihn eines Tages zu einem Treffen mit. Doch der Anführer der Tiger-Bande, Niklas, lehnt ihn verächtlich ab und bezeichnet ihn als Streber. Bald kommt aber die Gelegenheit für Sebastian seinen Mut zu beweisen: als ein kleiner Junge in den Fluss fällt, ist er es, der ihm mutig zu Hilfe eilt, während Niklas Angst hat und davonläuft.

In „Das Einhorn“ wird von dem Mädchen Melanie erzählt, das während der Schulpause unerlaubt im Klassenzimmer bleibt. Es möchte nämlich das Einhorn aus Porzellan streicheln, das auf dem Lehrerpult steht. Doch dabei fällt es Melanie herunter. Nach der Pause gerät ihr Mitschüler Hannes unter Verdacht, der Täter gewesen zu sein. Als Hannes zu weinen beginnt, nimmt Melanie ihren ganzen Mut zusammen und meldet sich.

Arena

„Der Hexengarten“ sorgt bei allen Kindern, die daran vorübergehen, für ein unheimliches Gefühl. In ihm wohnt eine alte Frau mit ihrem Hund, die von allen für eine Hexe mit ihrem „Killerhund“ gehalten wird. Um Anführer einer Bande zu werden, muss Peter eine besondere Mutprobe ablegen: er soll über den Zaun in den Garten steigen, um dort vom Kirschbaum „Hexenkirschen“ zu holen. Plötzlich wird Peter von dem Hund und der vermeintlichen Hexe erwischt. Es stellt sich heraus, dass die alte Frau sehr freundlich zu ihm ist. Sie freut sich über den Besuch der Kinder und erlaubt allen, Kirschen zu pflücken.

„Magbule“ ist ein albanisches Mädchen, mit dem kein Kind spielen möchte. Da sie kaum Deutsch spricht und ungewöhnlich angezogen ist, wirkt sie zu fremd auf die anderen. Doch Lena lernt Magbule bei einem Besuch näher kennen und schließt Freundschaft mit ihr. Als Lena ihre Freundinnen zu ihrer Geburtstagsparty einlädt und dabei erzählt, dass auch Magbule dabei sein wird, distanzieren sich die meisten von ihr. Doch Lena beweist Mut, indem sie auch weiterhin zu Magbule hält und sich nicht von ihren Freundinnen beeinflussen lässt.

Zur Thematik

In kurzen, sehr unterhaltsamen Geschichten aus der Erlebniswelt der Kinder wird erzählt, was es bedeutet Mut zu beweisen. Die Handlungsträger sind dabei so gewählt, dass sich für die Kinder zahlreiche Identifikationsfiguren anbieten. Die Kinder werden dazu angeregt, Lösungen zu Sozial-Situationen zu finden, aus denen sie selbst wieder Mut schöpfen können. Die Geschichten „Gerettet“, „Das Einhorn“ und „Magbule“ bieten mit ihrem offenen Schluss, Gelegenheit eigene Handlungsalternativen zu entwickeln und anschließend zu diskutieren.

So stellt sich bei „Gerettet“ die Frage inwieweit Sebastians Wunsch, nach einer Aufnahme in die Tiger-Bande wirklich erfüllt wird und wie sich das Verhältnis zu dem ehemaligen Bandenanführer Niklas jetzt entwickelt.

In „Das Einhorn“ wird nicht eindeutig geklärt, ob Melanie nun ihre Schuld zugibt oder ob sie vielleicht den falschen Verdacht der Lehrerin bekräftigt. Hier sind mehrere Handlungsalternativen denkbar, die auch in Rollenspielen nachgespielt werden könnten.

„Magbule“ beschreibt die Problematik der Integration von Ausländerkindern. Den Lesern werden mit Lena und ihren Freundinnen verschiedenartige Identifikationsfiguren angeboten. Am Schluss bleibt ungeklärt, ob Lena durch ihr konsequentes Handeln aus ihrem bisherigen sozialen Umfeld ausgegrenzt wird oder ob sie es schafft, durch ihre Beharrlichkeit vorgefertigte Einstellungen zu ändern.

In „Der Hexengarten“ steht am Schluss die eindeutige Erkenntnis von Peter, dass sich Mut lohnen kann und stark macht. Immer wenn Kinder anfangen, ihre Welt eigenständig zu entdecken, geraten sie in Situationen, in denen sie sich selbst behaupten und Mut beweisen.

Wenn sich die Leser mit den Handlungsträgern identifizieren, gewinnen sie Einsichten, aus denen sie selbst wieder Mut schöpfen können. Somit schaffen sie sich Grundlagen für die eigene Lebensbewältigung.

Zum Autor

Kurzbiografie:

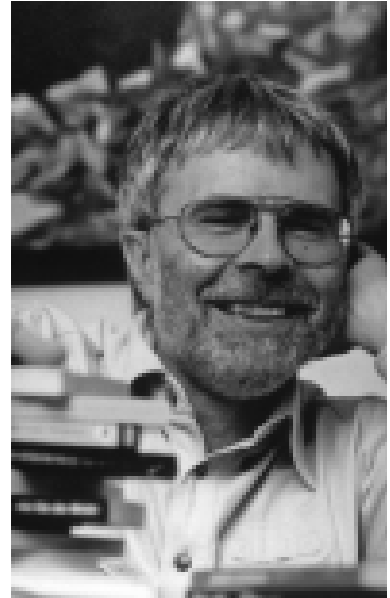
Jan Flieger wurde 1941 in Berlin geboren. Nach zunächst zwei Semestern Theaterstudium und dem anschließenden Studium der Wirtschaftswissenschaften schloss er als Diplom-Wirtschaftsingenieur ab. Zunächst arbeitete er 17 Jahre lang als Assistent eines Werkleiters, bevor er später Sprecher der Deutschen Telekom AG in Leipzig wurde.

Seit 1981 schreibt er Kinder- und Jugendbücher, Erfolge hatte er aber ebenfalls bei den Erwachsenen als Krimi-Autor. 1988 wurde er mit dem Theodor-Körner-Preis für Jugendbücher ausgezeichnet. Seit 1990 ist er Mitglied in der Vereinigung deutschsprachiger Krimiautoren „Syndikat“.

Seit dem Jahr 2000 arbeitet er als freier Schriftsteller, unter anderem schreibt er auch Kinderbuch-Rezensionen für namhafte Tageszeitungen.

Jan Flieger ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er liebt die Abwechslung – im Leben wie auch in seinen Büchern.

Geschichten über Abenteuer, Verrücktheiten, Wissensvermittlung oder geheimnisvollen Orten machen Lust zu lesen.



Inhalt

Buch, Seite	Materialien	Anregungen für den Unterricht
<p>Einführungsstunde</p> <p>Seite 22-28</p>	<p>Bild „Unheimliches Haus“ (Arbeitsblatt 1) vergrößert und zentral in die Tafelmitte</p> <p>CD mit unheimlicher Musik</p> <p>Bild „Hexe“ (Arbeitsblatt 2) an die linke Tafelseite</p> <p>Bild „Peter und seine Freunde“ (Arbeitsblatt 2) wird vor das unheimliche Haus gehängt</p> <p>Hexenbesen werden zur Hexe an die linke Tafelseite gehängt</p> <p>Bild „Kirschbaum“ (Arbeitsblatt 4) vor das Haus setzen</p>	<p>Schüleräußerungen: altes Haus, unheimlich, vielleicht wohnt dort eine Hexe.</p> <p>Eines Tages kommt Peter mit seinen Freunden an diesem Haus vorbei. Sie glauben tatsächlich an eine Hexe, weil in dem Haus eine seltsame, alte Frau mit einem großen Hund wohnt. Du kannst dir vorstellen, wie sie sich fühlen. Lehrer deutet auf Hexenbild. Schüler: Sie haben Angst...</p> <p>Arbeitsauftrag: Peter und seine Freunde haben schon viel über böse Hexen gehört. Sicherlich kannst du dir vorstellen, was solche Hexen alles tun könnten. Überlege es dir in deiner Gruppe und schreibe oder male es auf die Hexenbesen. (Dazu unheimliche Musik wie am Anfang bis der Auftrag bearbeitet ist)</p> <p>Auswertung der Ergebnisse</p> <p>Impuls: Kein Wunder, dass die Kinder Angst hatten. Das wäre bestimmt auch so geblieben, wenn sie nicht eines Tages etwas im Garten entdeckt hätten.</p> <p>Schüler: ... ein Kirschbaum; sie wollen bestimmt von den Kirschen essen.</p> <p>Impuls: Da alle schreckliche Angst haben, beschließen sie etwas.</p> <p>Schüler vermuten über den weiteren Fortgang der Geschichte.</p> <p>Lehrererzählung (Buch ab S. 23 „Die Kinder stehen vor dem Zaun... bis S. 24 „...Ich mach's“, ruft er.“)</p> <p>Impuls: Du weißt, was Peter beschlossen hat!</p>

ZUM LESEN VERLOCKEN

Jan Flieger – Mutgeschichten

Buch, Seite	Materialien	Anregungen für den Unterricht
	<p>Sprechblase „Ich mach's“ (Arbeitsblatt 3)</p> <p>Mutkiste (Arbeitsblatt 9)</p> <p>Anmerkung: Die Mutkiste muss den Kindern bereits aus den Vorstunden bekannt sein! Die Kinder sollten schon verschiedene Materialien in der Mutkiste ertastet haben.</p> <p>Klassensatz mit Büchern wird vor der Stunde in die Mutkiste gelegt. Einige Kinder versuchen den Inhalt zu ertasten und zu beschreiben. Anschließend wird die Kiste geöffnet und jedes Kind darf sich ein Buch nehmen.</p> <p>Bild „Jan Flieger“ (Arbeitsblatt 5) zum Einordnen in die Zeitleiste</p> <p>Bild „alte Frau mit Hund“ (Arbeitsblatt 4) an rechte Tafelseite</p>	<p>Schüler: Er will in den Hexengarten.</p> <p>Impuls: Vorher muss sich Peter aber noch Mut machen. Er denkt daran, wie er in der Klasse einmal ganz mutig war und sich als erster getraut hat, in eine unheimliche „Mutkiste“ voll mit geheimnisvollen Dingen zu langen. Wie sich Peter, damals gefühlt hat, als er das erste Mal seinen ganzen Mut zusammengenommen hat, das können ganz Mutige von euch jetzt auch einmal ausprobieren. Vielleicht findest du ja etwas in der Mutkiste, das auch dir noch mehr Mut verleiht.</p> <p>Stehkreis: Schüler tasten in der Mutkiste und schmökern anschließend in ihrem Buch.</p> <p>Begegnung mit dem Buch; danach Inbesitznahme durch Namenseintrag auf S. 6, freies Lesen, Blättern</p> <p>Vorstellen des Autors JAN FLIEGER</p> <p>Impuls: Ob Peters Mut ausgereicht hat, das kannst du nun selbst nachlesen.</p> <p>Schüler lesen ab Seite 24 („Am Zaun aber zögert Peter lange...“ bis „...Der Hund verharrt“) Schüler vermuten über den Fortgang. Was wird passieren? Schüler lesen weiter ab Seite 27 („Doch was ist das?...“) bis zum Ende der Geschichte.</p> <p>Impuls: Die alte Frau hat sich nicht wie eine Hexe verhalten...</p> <p>Schüler: Sie ist freundlich, lacht, lässt die Kinder Kirschen essen</p>

ZUM LESEN VERLOCKEN

Jan Flieger – Mutgeschichten

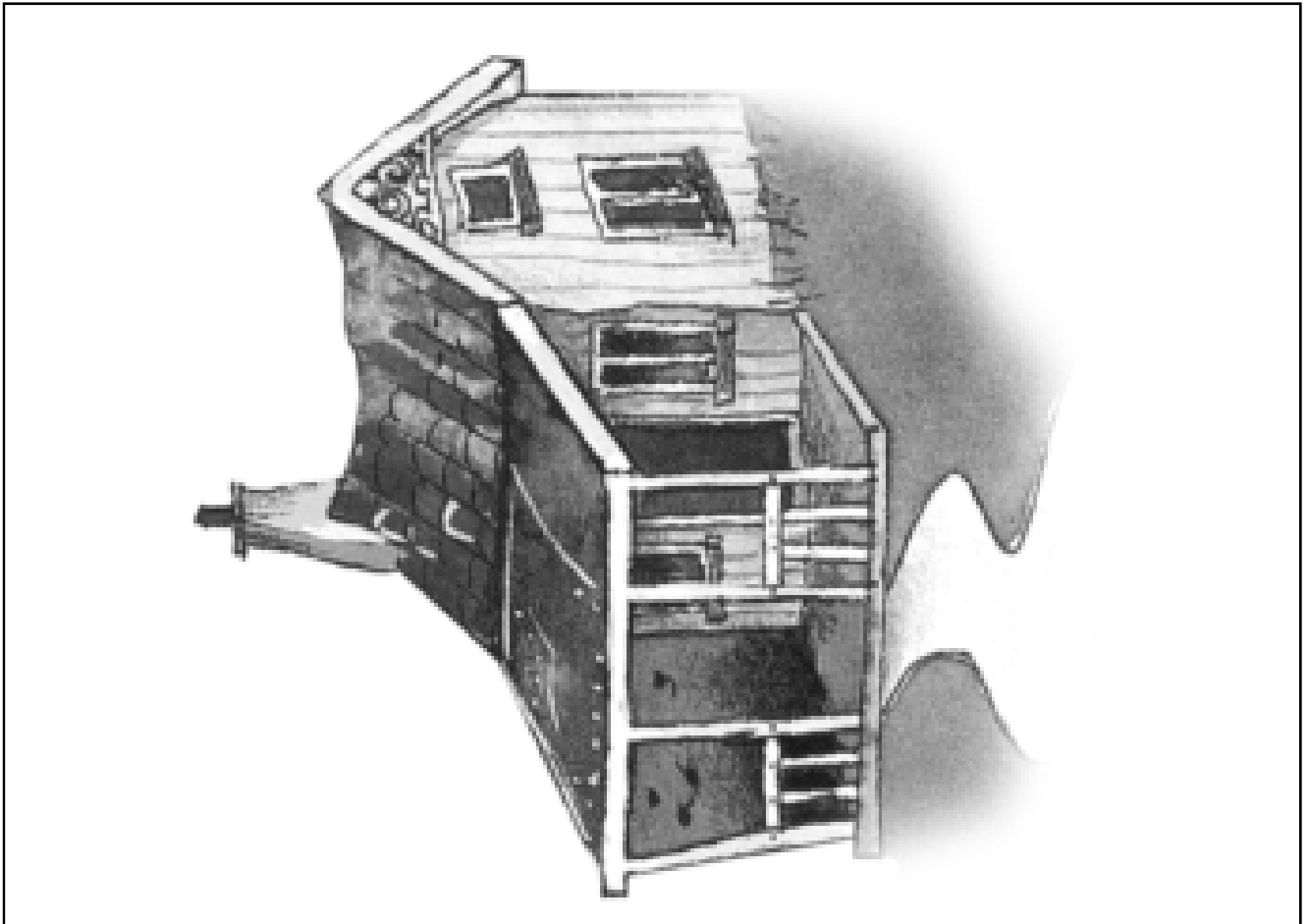
Buch, Seite	Materialien	Anregungen für den Unterricht
	<p>Schülerantworten werden auf die rechte Tafelseite unter das Bild mit der alten Frau geschrieben</p> <p>Tafelanschrift: Peter hat Mut bewiesen.</p>	<p>Lehrer deutet auf linke und rechte Tafelhälfte: Nur weil Peter sich ganz besonders verhalten hat, konnten die Kinder herausfinden, dass in dem Haus eine nette, alte Frau wohnt...</p> <p>Schüler: Peter war mutig und hat sich getraut.</p>
Impulse für das weitere Arbeiten		
gesamtes Buch	Lied „Bangemachen gilt nicht“ (Arbeitsblatt 6)	Das Lied kann während der ganzen Sequenz immer wieder eingesetzt werden, da es hierbei darum geht, durch Mut die eigenen Ängste zu überwinden. Man kann mit den Kindern auch eigene Strophen erfinden.
gesamtes Buch	Arbeitsblatt „Mut oder Über-Mut“ (Arbeitsblatt 7)	Mutig sein hat auch seine Grenzen. Besonders dann, wenn Übermut daraus wird. Das Arbeitsblatt dient dazu, anhand von Kinderaussagen die Grenze zwischen Mut und Übermut aufzuzeigen und in der Klasse weitere Fälle zu diskutieren.
Geschichte „Magbule“, S. 29-35	Lesetext Gedicht „Trotzdem“ (Arbeitsblatt 8)	In „Magbule“ wird Mut, im Zusammenhang mit der Ausländerproblematik genannt. Das Gedicht „Trotzdem“ greift dieses Thema auf und macht den Kindern Mut eine eigene Meinung zu bilden und diese auch gegenüber Erwachsenen zu vertreten.
gesamtes Buch	Mut-Spiele (Arbeitsblätter 10, 12)	Mit den Spielen lernen die Kinder auf verschiedene Weise Mut zu zeigen und Voraussetzungen für Mut (z. B. Vertrauen) zu erfahren.
Geschichte „Das Einhorn“, S. 16-21	Arbeitsblatt „Wie wird Melanie sich entscheiden?“ (Arbeitsblatt 11)	Nachdem die Geschichte offen endet, werden die Kinder jetzt mit zwei möglichen Verhaltensweisen Melanies konfrontiert. Sie sollen sich dabei in ihre Lage versetzen und für sich eine eigene Entscheidung treffen.

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



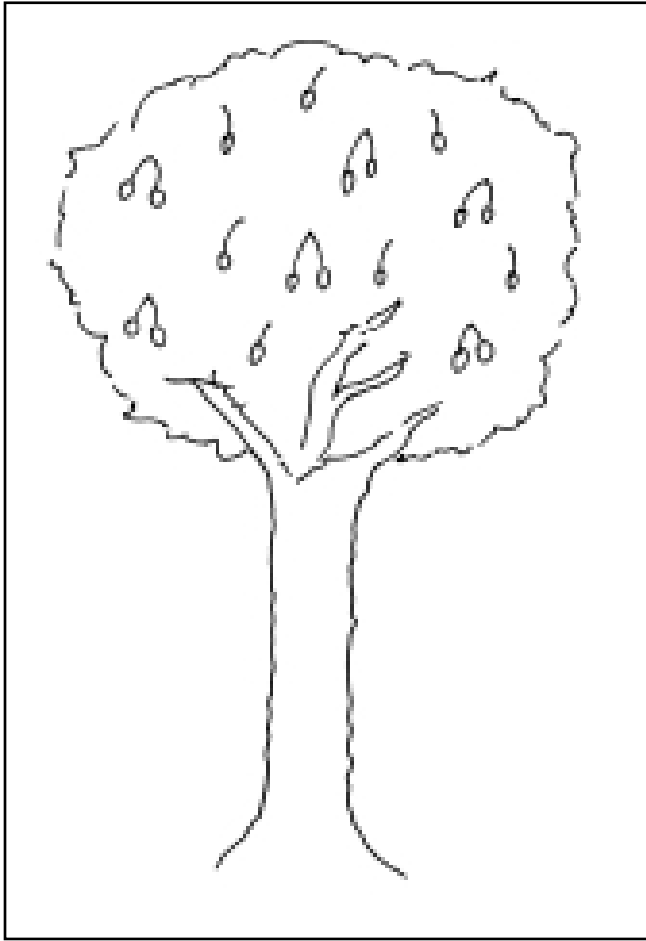
© Arena Verlag · Postfach 51 69 · 97001 Würzburg · Tel. 09 31 / 7 96 44-0 · Fax 09 31 / 7 96 44-13

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



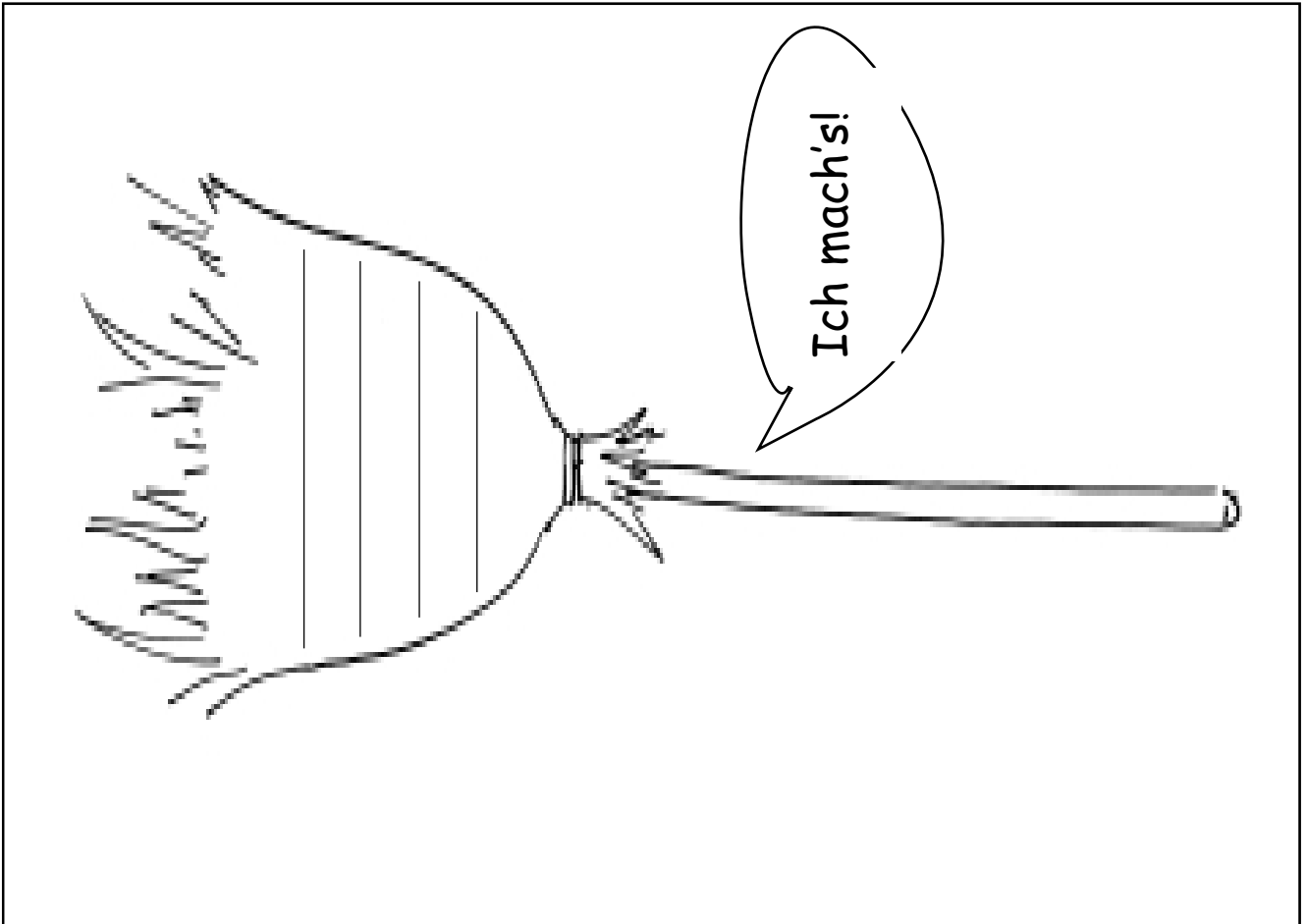
© Arena Verlag · Postfach 51 69 · 97001 Würzburg · Tel. 09 31 / 7 96 44-0 · Fax 09 31 / 7 96 44-13

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

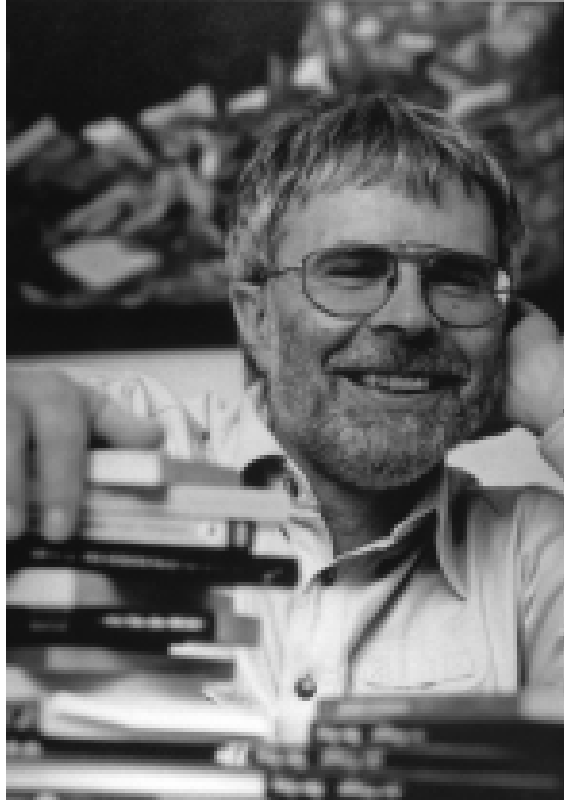


© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13

Name:

Klasse:

Datum:



Jan Flieger
geboren 1941

Bangemachen gilt nicht

(Knister)

1. Ich brauch dir gar nicht erst zu sa - gen, wie schreck - lich du dich
 2. Auch brauch ich dir nicht auf - zu - zählen, vor wie viel Din - gen du dich
 fühlst, wenn du mal Angst hast o - der a - ben ban - ge bist.
 fürch - test, weil du das weißt und das bei je - dem an - ders ist.

3. Leider kenne ich auch keinen Zau - lers - sprach, der Angst ver - treib - en
 kann. Doch ich kenn ein klei - nes Lied, das hier dir erst mal an.
 Ban - ge - ma - chen gilt nicht, ich mach mir sel - ber Mut!
 Ban - ge - ma - chen gilt nicht, ich spür, wie gut das tut!

4. Wenn du einmal ängstlich bist
 und es kribbelt schon im Bauch,
 dann hilft dir dieses Lied bestimmt,
 denn bei mir half es auch.
 Refrain:

5. Oder wenn du mal allein bist
 und du kriegst schreckliche Angst,
 dann denk an dieses Lied zurück
 und sing, so laut du kannst!
 Refrain:

Refrain:
 Bangemachen gilt nicht, ich mach mir selber Mut!
 Bangemachen gilt nicht, ich spür, wie gut das tut!
 Bangemachen gilt nicht, ich mach mir selber Mut!
 Bangemachen gilt nicht, ich spür, wie gut das tut!

Name:

Klasse:

Datum:

Mut oder Übermut?

Male die Sprechblasen aus! (Mutiges Verhalten: blau; übermutiges Verhalten: rot)

Ich will meinen Freunden beweisen, dass ich mit dem Fahrrad auf der Straße freihändig fahren kann!

Ich traue mich im Schwimmbad die Augen unter Wasser aufzumachen!

Ich werfe im Pausenhof mit Schneebällen, auch wenn es verboten ist!

Ich kann auf einen Stromkasten klettern!

Ich halte zu meinem Freund, auch wenn ihn andere ärgern!

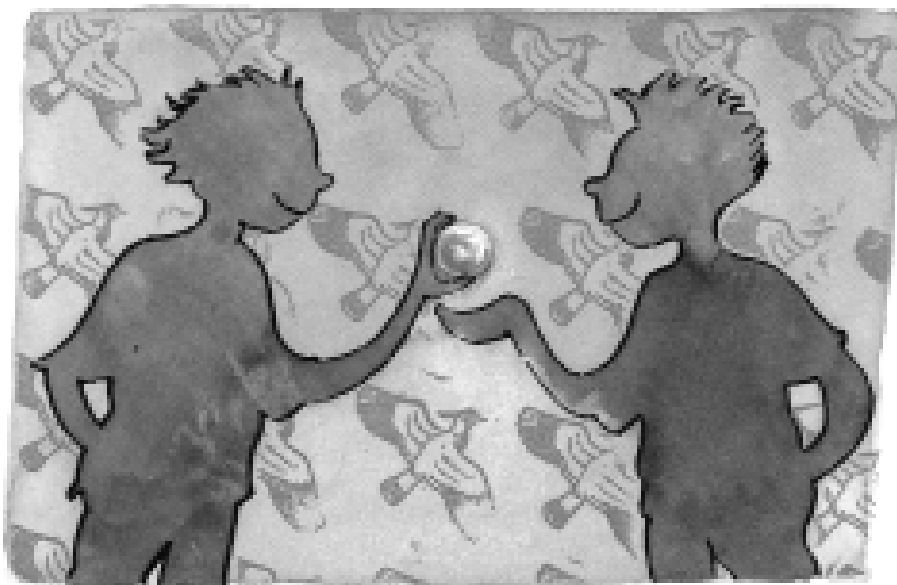
Ich sage es dem Lehrer, wenn mir in der Schule etwas nicht gefällt!



Trotzdem

Rainer Hohmann

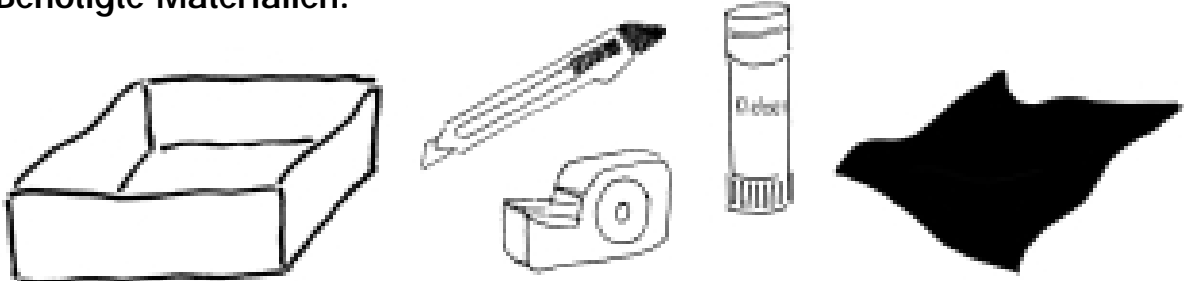
Auch
wenn das Nachbarskind
nicht mehr
mit dir spielen darf,
weil die Nachbarn
und deine Eltern
sich nicht mehr vertragen:
Geh trotzdem zum Nachbarskind
und schenk ihm
deine bunteste Glaskugel.
Vielleicht werdet ihr einmal bessere Nachbarn!



Gedicht aus Arena-Buch „Mut tut gut“, Seite 74

Bastelanleitung für eine Mutfühlkiste

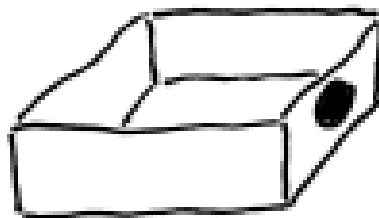
Benötigte Materialien:



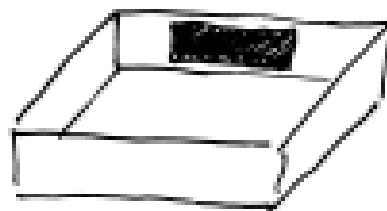
Setzt man die Mutfühlkiste in der Einführungsstunde der Lektüre ein, so ist darauf zu achten, dass genug Platz für den Klassensatz vorhanden ist.

So wird's gemacht:

1. In eine Seitenfläche wird ein Loch geschnitten, sodass die Kinder bequem mit einem Arm hindurchlangen und den Boden der Schachtel berühren können.



2. Damit niemand durch das Loch in die Schachtel hineinschauen kann, wird mit Hilfe von Klebeband oder Klebstoff das Loch in der Seitenfläche von innen mit dem Stoff zugehängt. Dieser sollte nicht den Boden berühren, damit die Gegenstände auch ungehindert ertastet werden können.



3. Anschließend wird die Mutfühlkiste nach Belieben „unheimlich“ bemalt, z.B. mit Fantasiewesen oder schlicht schwarz und dann mit verschiedenen Materialien gefüllt (Popcorn, Fellstück, Weingummi, Mäusespeckfiguren, Knochen usw.). Für die Einführungsstunde wird sie mit einem Klassensatz Bücher bestückt.

Mut-Spiele

„Mut zum Vertrauen“ (Plätze tauschen)

Jedes Kind in der Klasse sucht sich einen Partner und lässt sich von ihm die Augen verbinden. Der „sehende“ Partner führt nun den anderen durch das Klassenzimmer zu einem beliebigen Sitzplatz. Wichtig ist, dass dabei kein anderer Mitspieler berührt wird. Wenn der Platz erreicht ist, nimmt der Partner ihm die Augenbinde ab und die Rollen werden getauscht.

Die Schüler erzählen dann im Sitzkreis, wie sie sich während des Spieles gefühlt haben. Das Spiel kann noch interessanter und schwieriger gestaltet werden, wenn der Partner ausschließlich mit Stimmanweisungen führt.

„Mut macht stark“

Jeder Schüler bekommt einen farbigen Mutpunkt (gelb, blau, rot oder grün) auf die Stirn geklebt. Ohne dass er seine Farbe kennt, läuft er so durch das Klassenzimmer. Vor der Tafel befinden sich zwei am Boden gekennzeichnete Felder. Ein „Mut-Feld“ und ein „Frei-Feld“. Der Spielleiter nennt nun eine beliebige Farbe. Wenn ein Schüler glaubt, diese Farbe zu besitzen, kann er sich auf das „Mut-Feld“ stellen.

Wenn er sich unsicher ist und Angst hat, geht er zum „Frei-Feld“, wo ihm nichts passieren kann. Jeder der jetzt im „Mut-Feld“ steht und die genannte Farbe nicht hat, muss das Spiel verlassen. Jeder der die genannte Farbe besitzt, bekommt einen neuen Mutpunkt über den vorhandenen geklebt (eine beliebige Farbe) und wird dadurch „stärker“.

Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Mutpunkte besitzt und noch im Spiel ist. Alle Mitspieler dürfen sich anschauen und sich durch Mimik (Nicken, Kopfschütteln) Zeichen geben, um Informationen über ihre Mutpunktfarbe zu bekommen. Es ist aber nicht erlaubt, während des Spieles zu reden.

„Mut zum Freundlichsein“

Alle Mitspieler sitzen im Kreis. Irgendein „Symbol“ (kann auch ein Kuscheltier sein) wird weitergegeben. Derjenige der das Symbol weitergibt, muss dem „Beschenkten“ sagen, was ihm nicht an ihm gefällt. Gesprochen wird dabei nur über das Verhalten in der Schule. Über das Aussehen darf dabei aber nicht geredet werden! Nach einer Runde wendet sich das Blatt.

Jetzt muss jeder, der das Symbol weitergibt, dem Beschenkten zwei nette Dinge sagen. Er muss ihn loben. Wer es schafft jemanden zweimal zu loben, bekommt eine Mutkarte (Vorlage, Seite 15), zum Sammeln. Anschließend kann darüber diskutiert werden, was mehr Mut erfordert hat. Jemandem zu kritisieren oder jemanden zu loben. Ziel ist es zu erfahren, wie schwierig es ist jemandem etwas Nettes zu sagen.

Wie wird Melanie sich entscheiden?

Da hebt Melanie zögernd den Finger ...

„Frau Sander, ich habe genau gesehen, wie Hannes die Figur kaputt gemacht hat!“



„Frau Sander, es tut mir leid! Die Figur ist mir in der Pause heruntergefallen!“

Wie, glaubst du, fühlt sich Melanie?
Finde passende Wiewörter!

Male, wie du dich verhalten würdest:

Name:

Klasse:

Datum:

Mut-Karte



Mut-Karte



Mut-Karte



Mut-Karte

